

Ein nicht alltägliches Hörabenteurer

18.02.10

LEIDENSCHAFT Frank Schüßler veröffentlicht erstes CD-Album / „Hagen von Bergen“ verwebt seine Musik mit Klängen aus der Umwelt

Von
Klaus Reuter

BERGEN. Musik ist eine Leidenschaft für Frank Schüßler, spätestens seit seiner Jugend. Dabei genügt es ihm nicht, Musik nur zu hören, er wollte auch frühzeitig selbst Musik machen. Nun hat er im Alleingang sein erstes CD-Album veröffentlicht. „Jetzt“ heißt der professionell aufgenommene und gemasterte Silberling, für dessen Veröffentlichung auf seinem eigens gegründeten Label Schüßler einige Mühen und Kosten auf sich genommen hat. Doch die Mühe hat sich gelohnt, nicht nur für ihn selbst.

Seit gut 30 Jahren ist es für den heute 46-jährigen vor allem die elektronische Musik, die ihn fasziniert. Pioniere des Genres wie Klaus Schulze, Tangerine Dream oder Jean Michel Jarre eröffneten ihm neue Welten für seine musikalischen Abenteuer, die er seit den 80er Jahren selbst am Synthesizer unternimmt. Doch es gibt auch andere Einflüsse, Jazz zum Beispiel, oder das nahezu unüberschaubare Werk des Avantgardemusikers, Tiefbass-

Spezialisten und Produzenten Bill Laswell.

Mit einem vergleichsweise einfachen Synthesizer und einem Atari-Computer startete Schüßler 1983 seine ersten Versuche. Aufbauen konnte er dabei auf Klavierunterricht, den er als Kind bekommen hatte. Er spielte auch mal in einer Band in Bonn, doch diese Art von Musik lag ihm weniger. Klänge vor allem interessierten ihn, und da hat seine neue Ausrüstung in der heimischen

„Klanganstalt“ einiges zu bieten: drei Synthesizer, drei elektronische Klangerzeuger, die über Regler gesteuert werden und zwei PC, von denen einer etliche virtuelle Synthesizer, so genannte VST Plugins, bereitstellt. „Heute gibt es natürlich viel mehr Möglichkeiten als in den 80ern“, schwärmt Schüßler.

Seine Musik verwebt „Hagen von Bergen“, wie er sich für das Projekt nennt – er fährt oft von Bergen aus in die Ruhrgebiets-

stadt Hagen – intensiv mit Klängen aus der Umwelt, die er mit einem digitalen Aufzeichnungsgerät einfängt und dann am PC bearbeitet und in seine Stücke einbaut. Da dienen menschliche Stimmen schon mal als Rhythmus-Instrument (Top Sigrid). Oder das „Plopp“, das er bei der Gartenarbeit entdeckte, als er seinen japanischen Knöterich zwecks Kompostierung klein schnitt, wird zum Türöffner im ersten Stück des 70-Minuten-Albums, multipliziert schließlich zum schep-pernden Rhythmusgeber.

„Für ‚Airbrush‘ habe ich bei einem befreundeten Airbrush-Künstler in Hagen ganz viele Aufnahmen gemacht, von zischender Luft und spritzenden Flüssigkeiten. Das Ganze wurde dann im PC auf über zwanzig Spuren ausgewählt, synchronisiert und verfremdet“, erzählt Schüßler. Das Plätschern, das bei „Café BI-ZA 2“ zu hören ist, stammt dagegen vom Trübenbach und das Stimmengewirr aus Teil 1 des Stücks wurde in Kim aufgezeichnet.

Wer sich auf das nicht alltägliche



Frank Schüßler, alias Hagen von Bergen, arbeitet in seinem Tonstudio mit moderner Technik. Foto: Clarissa Streiß

che Hörabenteurer einlässt, den nimmt die Musik – mal verträumt, mal tanzbar und fröhlich, mal chaotisch und brutal mit Techno-Anklängen oder rockig – mit auf eine phantastische Reise. Und immer wieder nimmt sie unverhoffte Wendungen und bleibt so spannend und abwechslungsreich. Auch der Spaß kommt nicht zu kurz, etwa bei der Trilogie „All about Sigrid“ mit den Teilen „Sigrid's Service“, „Sigrid & Roy“ sowie „Top Sigrid“ oder der Geschichte von den kleinen Katzen, die auszogen, um den „Trommelwirbel“ zu lernen.

KONTAKT

- Zu beziehen ist die CD „Jetzt“ wie auch die etwas ältere Maxi „Raven-Looper“ direkt bei Schüßlers Label BI-ZA-Records unter www.bi-za-records.de
- Hörproben – auch vom neuen Projekt „Hargest Darken“ – gibt es unter www.myspace.com/hagenvonbergen
- Mehr Information unter www.hagen-von-bergen.de oder info@hagen-von-bergen.de